


Von den Noten und vom Tact.


§. 1. Was ist eine Nota?

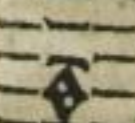
Eine Note ist ein Zeichen auff/ über und unter den 5. Linien/ und bedeut/ daß/ so viel selbige gilt/nach dem Tact muß gesungen oder gespielt werden/ und sind solche ist siebenderley Art.

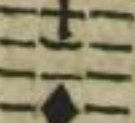
NB. Die Maximam und Longam habe gerne ausgelassen/ weil ich solche fast in keinen andern Stücken/ als in den alten Lateinischen Psalmis, Magnificat, Kyrie, Introitibus, Hymnis, Benedictus, Breviario &c. angetroffen / qui cantandi modi vero cum Orlando ceciderunt in profundum. Die Alten pflegten in ihrem Stylus recitativo eine Maximam hinschreiben (so die Italiäner Falso Bordonne genannt) und alsdenn so viel ganze Tacte, als Sylben vorhanden / in Unifono jedoch nach etwas geschwinder Mensur hinsingen; Der gleichen auch noch aus den Responsoriiis der Prediger zu sehen/ da sie vorm Altar alles dem Volck vorsingen mußten; Weil aber dieser Gregorianische Feyerartige Stylus recitativus (davon noch ein Exempel in unsern Teutschen Magnificat zu finden) bey uns Evangelischen ist verloschen/ so können wir der Maximæ und Longæ auch wol vergessen.

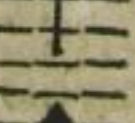
§. 2. Wie werden die Noten gezeichnet/ und was gilt eine jegliche?

- 

Diese heist Brevis, und gilt 2. Tacte; oder ich muß zweymal niederschlagen und zweymal auffheben.
- 

Diese heist Semibrevis, und gilt 1. Tact; oder ich muß einmal niederschlagen/ und einmal auffheben.
- 

Diese heist Minima, und gilt einen halben Tact; oder es gehen solcher 2. auff einen Tact.
- 

Diese heist Semiminima, und gilt ein Viertel; oder es gehen ihrer 4. auff einen Tact.
- 

Diese heist Fusa, und gilt ein Achtel; oder es gehen ihrer 8. auff einen Tact.

Diese